

Bowling liegt im Trend

In Münster gibt es zwei Vereine und mehr als 140 Betriebssportler

Von Ralf Aumüller

Münster. Bowling liegt in Münster im Trend. „Der Sport wird immer beliebter. Er hat große Zuwachsraten“, sagt Arno Fabian. Als Fachwart Bowling im Betriebssport-Verband (BSV) Münster hat der Industriekaufmann ein natürliches Interesse, diese Sportart möglichst gut zu verkaufen. Aber Fabian kann seine These vom boomenden Bowling auch mit Zahlen untermauern.

Überhaupt ist der 58-Jährige ein dankbarer Gesprächspartner, wenn es um die Kegelvariante in Münster geht. Fabian erzählt, wie der Sport mit der Eröffnung der Anlage an der Hammer Straße in den 70er Jahren Fuß fasste, wie zunächst vor allem die in der Domstadt stationierten amerikanischen und britischen Soldaten zum Bowling gingen. Wie vor 25 Jahren der Bowling-Club Monasteria Münster und vor 20 Jahren der Bowling-Verein Strikers Amelsbüren gegründet wurde. Und wie die Bowling-Freunde in Münster rund zwölf Jahre ohne Anlage auskommen und ihre Wettkämpfe außerhalb, meistens in Hamm, austragen mussten.

„Aber jetzt ist Bowling wieder stark im Kommen“, sagt Arno Fabian. Der Beginn des Booms lässt sich genau datieren – mit der Eröffnung des Bowling-Centers an der Trauttmansdorffstraße im November 2003. Dort können auf 28 Bahnen die jeweils zehn Pins ins Visier genommen werden.

Organisiertes Bowling steht in Münster auf drei Säulen: offizielle Ligawettkämpfe, Freizeitliga und Betriebssportgemeinschaften. Die beiden münsterischen Vereine



Keine ruhige Kugel: Arno Fabian (Betriebssport-Verband), Hans Selent (Monasteria Münster), Jürgen Ahlers (Strikers Amelsbüren) und Leo Högel (Bowling-Center, von links) pushen die Sportart Bowling.

Foto: -rau-

sind Mitglied in der Deutschen Bowling Union (DBU). Monasteria (www.bcmonasteria.de) hat rund 25 Mitglieder und ein Herrenteam zum Spielbetrieb gemeldet. Die Strikers Amelsbüren (www.strikers-amelsbue-ren.de) haben rund 30 Mitglieder und stellen drei Herrenmannschaften und ein Damenteam. In der so genannten

Freizeitliga können sich Hobbyspieler bei Leo Högel, dem Betreiber des Bowling-Centers, melden und zwanglos gegen andere Hobbyteams antreten. Und im Betriebssport-Verband gehen 140 Mitglieder der Sportart Bowling nach. Das ist angesichts von insgesamt rund 10 200 Mitglieder im BSV eine geringe Zahl, „aber die Steigerungsraten

sind sehr, sehr groß“, betont Arno Fabian.

An diesem Wochenende gehen Cracks und Hobbyspieler im Bowling-Center parallel auf die Bahnen. Während am Samstag und Sonntag die Westdeutschen Doppel-Meisterschaften der DBU ausgetragen werden, spielen die Betriebssportler ab Sonntagmittag den Stadtpokal aus.